

Protokoll zum vierten Treffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG)

GEK – Löcknitz (untere Spree)

AG: LUGV Brandenburg
 Datum: 11.04.2013, 09:30 – 12:30 Uhr
 Ort: Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“
 Steinhöfel OT Hasenfelde

Landesamt für
 Umwelt
 Gesundheit und
 Verbraucherschutz



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
 (im Anhang)

Verteiler: alle Teilnehmer

Verfasser: Hr. Pallasch (mit Ergänzungen Hr.Dr. Ostendorp und Hr.Christmann)

Beschreibung und Ergebnis

| | Beschreibung | Zuständig |
|----------------|--|-----------|
| | <p>Begrüßung und Vorstellung der Anwesenden</p> <p>Begrüßung der Anwesenden durch Hr. Herrn (LUGV, RS 5) zur vierten, abschließenden PAG-Sitzung</p> | |
| TOP 1.1 | <p>Projektstand</p> <p>Hr. Pallasch stellt die Tagesordnung und den Projektstand kurz vor der Vollendung des GEKs dar. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (130411_GEK_Loe_4._PAG_TOP1). Er geht dabei genauer auf folgende Punkte ein:</p> <p>Kanu-Befahrbarkeit</p> <p>Nach Rücksprache mit den örtlichen Unterhaltungsverbänden, dem Ordnungsamt und dem LUGV wurde entschieden, die Löcknitz zwischen Fangschleuse und L23 nicht als Wasserwanderoute auszuweisen.</p> <p>Berücksichtigung von Stellungnahmen</p> <p>Hr. Pallasch stellt die wesentlichen Inhalte der Stellungnahmen vor, die nach der Aufforderung im Rahmen der 3. PAG beim Planungsteam eingegangen sind.</p> <p>Bezüglich des Zieles, die Unterhaltungsmaßnahmen am Lichtenower Mühlenfließ zurückzufahren, kritisiert Herr Kohlmann (Gemeindevorteiler), dass es für etwaige Auswirkung auf die Grundwasserdynamik keinen vorgeschriebenen Untersuchungsrahmen gibt, obwohl sich die alten Siedlungsbereiche der Ortslage Kagel in der Niederung befinden. Er verweist dazu auf seine Ausführungen in allen bisherigen PAG-Sitzungen. Die Gewässerabschnitte zwischen den Kageler Seen</p> | |

| | Beschreibung | Zuständig |
|--------------|--|-----------|
| | <p>müssen in Gänze ihre hydraulische Leistungsfähigkeit dauerhaft erhalten. Er kritisiert darüber hinaus, dass seine Stellungnahme zum Berichts- und Maßnahmenentwurf nur auszugsweise beachtet/diskutiert werden soll. Er betont, dass Maßnahmen wie: GU-Plan anpassen, keine Krautung, keine Grundräumung, fortschreitende Uferstrukturierung belassen/Schützen, Böschungsmahd optimieren euphemistische Umschreibungen für das Unterlassen der GU sind.</p> <p>Er bittet die Aussage von Herrn Christmann auf seine Nachfrage aufzunehmen: Die zur Zielerreichung nach WRRL nötige, morphologische Gewässeraufwertung ist auch über die Anpassung der Gewässerunterhaltung ohne Investitionen erreichbar.</p> <p>Hr. Pallasch verweist darauf, dass eine komplette Einstellung von z.B. Krautungen nur das langfristige Ziel sei, welches vom Erfolg begleitender Maßnahmen, wie z.B. der Beschattung durch Gehölze abhängt. Für Siedlungsbereiche sei zudem bereits in der Maßnahmenkonzeption nicht die vollständige Einstellung von Unterhaltungsmaßnahmen vorgesehen, da die Sicherstellung des schadlosen Abflusses, und die damit verbundene Möglichkeit zur Unterhaltung im Hochwasserfall weiterhin gegeben sein soll.</p> <p>Herr Herr (LUGV) betont, dass eine Anpassung der Unterhaltung auf der einen Seite die maßgebliche Schnittstelle zur ökologischen Aufwertung der Gewässer sei, auf der anderen Seite aber vor allem in Siedlungsbereichen sukzessive, und mit großer Vorsicht durchgeführt werden muss.</p> <p>Herr Hentschel (UWB) erklärt, dass die Größenordnung, ab der eine Maßnahme als Gewässerausbau zählt und daher auf ihre flächigen Auswirkungen hin überprüft wird, regionale verschieden ist.</p> <p>Mit Blick auf seine eigene Stellungnahme ergänzt Herr Ziebarth (IG Löcknitz), dass die Defizite, die aus der stofflichen Belastung der Gewässer her rühren, stärker beachtet werden sollte.</p> <p>Bezüglich der Stellungnahme von Herrn Schmohl, erklärt Hr. Herr, dass die verschiedenen Bezeichnungen des GEKs (z.B. GEK Löcknitz, GEK Löcknitz-Spree, GEK Löcknitz (untere Spree) nicht gewollt waren aber am Ende nur der Unterscheidung von der Löcknitz in der Prignitz dienen. Der Sachverhalt solle auf der Öffentlichkeitssitzung noch einmal erklärt werden.</p> | |
| TOP 2 | <p>Abschließende Maßnahmenplanung an Fließgewässern</p> <p>Herr Christmann (Lp+b) referiert über die Änderungen der Maßnahmenplanung seit der 3.PAG-Sitzung, über die Akzeptanzanalyse, sowie die räumliche und zeitliche Priorisierung von Maßnahmen.</p> <p>Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (<i>130228_GEK_Loe_4._PAG_TOP2</i>).</p> <p>Hr. Fredrich (Biologe) führt aus, dass er für den Abschnitt LMF_01 neben der Herstellung der Durchgängigkeit, auch die</p> | |

| | Beschreibung | Zuständig |
|--------------|--|---|
| | Schaffung von Flachwasserzonen und einen vereinzelt Teilanriss der Ufer in Verbindung mit Buhnen oder Strömunglenkern für sinnvoll hält. Hr. Pallasch verweist darauf, dass die Planung eher auf die langfristige Eigenentwicklung durch unterlassene Totholzberäumung baut. | |
| TOP 3 | <p>Realisierbarkeit und Priorisierung von Maßnahmen an Seen</p> <p>Hr. Dr. Ostendorp (ecp) referiert über Defizite und die Maßnahmenplanung an den berichtspflichtigen Seen. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (<i>130228_GEK_Loe_4_PAG_TOP3</i>).</p> <p>Hr. Ziebarth fragt, ob bei den Betrachtungen des Peetzsees auch die Liebesinsel berücksichtigt wurde. Hr. Ostendorp bestätigt dies. Hier sei eine Unterschutzstellung zum Schutz der Uferzone und des Insel-Kerns zu überlegen.</p> <p>Hr. Kohlmann fragt nach, wie die Umsetzung sowie das Monitoring künftiger Schilfschutzmaßnahmen finanziert werden soll. Herr Herr nimmt die Frage auf. So sollte das Gespräch mit dem WSA gesucht werden, weiterhin wird der Sachverhalt auch auf Landesebene thematisiert.</p> <p>Hr. Kohlmann regt an, bei Eingriffen an den Seeufern, zum Zwecke der Akzeptanz die Eingriffs-/Ausgleichsmaßnahmen ausschließlich an Seeufern mit einem engen räumlichen Bezug durchzuführen. Hr. Ostendorp begrüßt diesen Vorschlag.</p> | |
| TOP 4 | <p>Umsetzung von Maßnahmen nach Ende des GEKs</p> <p>Hr. Herr stellt vor, wie Maßnahmen aus dem GEK realisiert werden können. Genauere Inhalte können der pdf-Version des Vortrags entnommen werden (<i>130228_GEK_Loe_4_PAG_TOP4</i>).</p> <p>Hr. Ziebarth fragt an, ob der Endbericht als gedruckte Fassung vorliegen wird. Hr. Herr antwortet, dass sowohl beim LUGV als auch bei Kreisbehörden gedruckte Versionen vorliegen werden, die auch zur Einsicht freigegeben sind. Hr. Bauermeister regt an, schon in den Berichtsteil des GEK-Berichts zu schreiben, wo die gedruckten Versionen des Berichts einzusehen sind. Hr. Pallasch merkt an, dass digitale Versionen des entgeltigen Berichtsteils den PAG-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden sollen.</p> <p>Herr Kohlmann äußert Bedenken, dass die Information der Öffentlichkeit sowohl über die PAG-Protokolle, die Ergebnisse Öffentlichkeitsstermine, die Präsentationen und den Berichts und Maßnahmenentwurf nicht barrierefrei ist. Er verweist darauf, dass die Leistungsfähigkeit der Datennetze im Gemeindegebiet sehr unterschiedlich sind, nicht alle Bürgerinnen und Bürger über einen Internetzugang verfügen und Ältere möglicherweise nicht mit dem Internet umgehen können.</p> | Anmerkung: es werden 6 gedruckte Versionen ausgeliefert |
| | Hr. Herr bedankt sich für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit in der PAG | |

| | Beschreibung | Zuständig |
|--|--------------|-----------|
| | | |

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen zum Protokoll innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlägen einzubringen.

Hoppegarten, den 11. April 2013

Matthias Pallasch